

RPP 2007 Stellungnahme zur Kritik am Workshop 3.1 und 4.1

Graz, 12. September 2007

1. Die Veranstalter sehen sich aufgrund manch besorgter Anfrage zur Stellungnahme veranlasst, dass der Exorzismus selbstverständlich aus Sicht der Psychiatrie und Psychotherapie nicht als wissenschaftlich anerkannte Behandlungsmethode - welcher psychiatrischen Erkrankung auch immer - zu sehen ist. Wir sind schon etwas erstaunt, dass jemand ernsthaft glauben könnte, dass dies eine der Botschaften des Kongresses sein sollte.
2. Im Rahmen eines interdisziplinären Kongresses, bei dem die Psychiatrie, Psychologie, Psychotherapie in den Dialog mit Religionswissenschaft, Philosophie und Theologie tritt, ist das Thema Exorzismus aber durchaus von Interesse. Exorzismus ist ein in vielen Kulturen und Religionen beschriebenes Phänomen, und keinesfalls auf eine Konfession beschränkt. Die intellektuelle Auseinandersetzung um die Interpretation des Phänomens „Besessenheit“ erscheint uns sowohl für die Psychiatrie als auch für die Theologie bedeutsam.
3. Dieser Dialog wird in zwei thematisch und zeitlich eng zusammenhängenden Workshops geführt (WS 3.1 „Gibt es Besessenheit jenseits der Psychose? – Teil 1: Ja“ und WS 4.1 „Gibt es Besessenheit jenseits der Psychose? – Teil 2: Nein“). Dabei ist ersterer der mehr theologische Part, der zweite dann eine psychiatrische Beurteilung des Phänomens, jeweils im kontroversiellen Diskurs.
4. Wir glauben nicht, dass es dem wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema schadet, wenn ein in diesem Bereich erfahrener Seelsorger selbst zu Wort kommt. Denn Dialog entsteht nur durch wohlwollendes Anhören der jeweils anderen Sichtweise. Zur psychiatrischen Beurteilung hat sich Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber, Ordinarius für Psychiatrie der Medizinischen Universität Innsbruck, zur Verfügung gestellt.
5. Wir halten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses für mündig und kritisch genug, um sich in diesem Diskurs eine eigene Meinung bilden zu können.

Univ.-Doz. Dr. med. et scient. Raphael M. Bonelli
Kongressleiter

o. Univ.-Prof. Dr. med. Walter Pieringer
Klinikvorstand Medizinische Psychologie und Psychotherapie

o. Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Hans-Peter Kapfhammer
Klinikvorstand Psychiatrie